



# Gewerkschaft der Polizei

Landesbezirk Saarland



## Leasing von Polizei - Fahrzeugen ?

Überrascht hat am heutigen Donnerstag ein Artikel in der „Saarbrücker Zeitung“, wonach im Innenministerium „verschärft darüber nachgedacht“ werde, zukünftig Polizeieinsatzfahrzeuge zu leasen. Auch eine damit einhergehende Untersuchung, Wartung und Reparaturen solcher geleaster Fahrzeuge durch den Lieferanten zu sichern, verwundert.

Eine Rücksprache mit der Leitung der LPD ergab, dass man dort ebenfalls von dem Tenor des SZ-Artikels überrascht ist. Es gebe zwar ein „Nachdenken“ über das Leasing von Polizeifahrzeugen. Dies sei aber derzeit keinesfalls in der Entscheidungsphase. Der Rückschluss des SZ-Redakteurs auf Mercedes sei wohl damit zu erklären, dass diese Firma als einzige bisher ein solches „Polizei-Leasing“ in Erwägung ziehe.

Unsere Meinung:

- Leasingmodelle mit dem Ziel, den Beschäftigten einen optimaleren Arbeitsplatz „Dienstfahrzeug“ offerieren zu können, sind sicher diskussionswürdig. Dies jedoch auf Basis einer breiten Meinungsbildung unter Einbeziehung der Betroffenen.
- Sollte es sich bei besagtem Artikel nicht um eine „Ente“ handeln, wäre es fatal, den Beschäftigten solche Absichten via Saarbrücker Zeitung zu präsentieren. Von breiter und transparenter Meinungsbildung könnte dann kaum die Rede sein. Dies gipfelt in der Existenzangst, die durch solche Veröffentlichungen bei den Beschäftigten der polizei-eigenen Kfz-Werkstätten entstehen muss.
- All das würde auch dadurch nicht gemildert, wenn man versuchte, die Akzeptanz bei den Beschäftigten durch das Anbieten einer schwäbischen Nobelmarke zu „ködern“. Ob es klug ist, im Saarland ansässige Fahrzeuganbieter (und Steuerzahler) mit solchen Pressemeldungen zu überraschen, möchten wir nicht weiter vertiefen.

Die Gewerkschaft der Polizei fordert das Innenministerium dringend auf, umgehend den Sachstand des „verschärften Nachdenkens“ darzulegen und die Beschäftigten umfassend zu informieren.

Saarbrücken, 16.08.2001